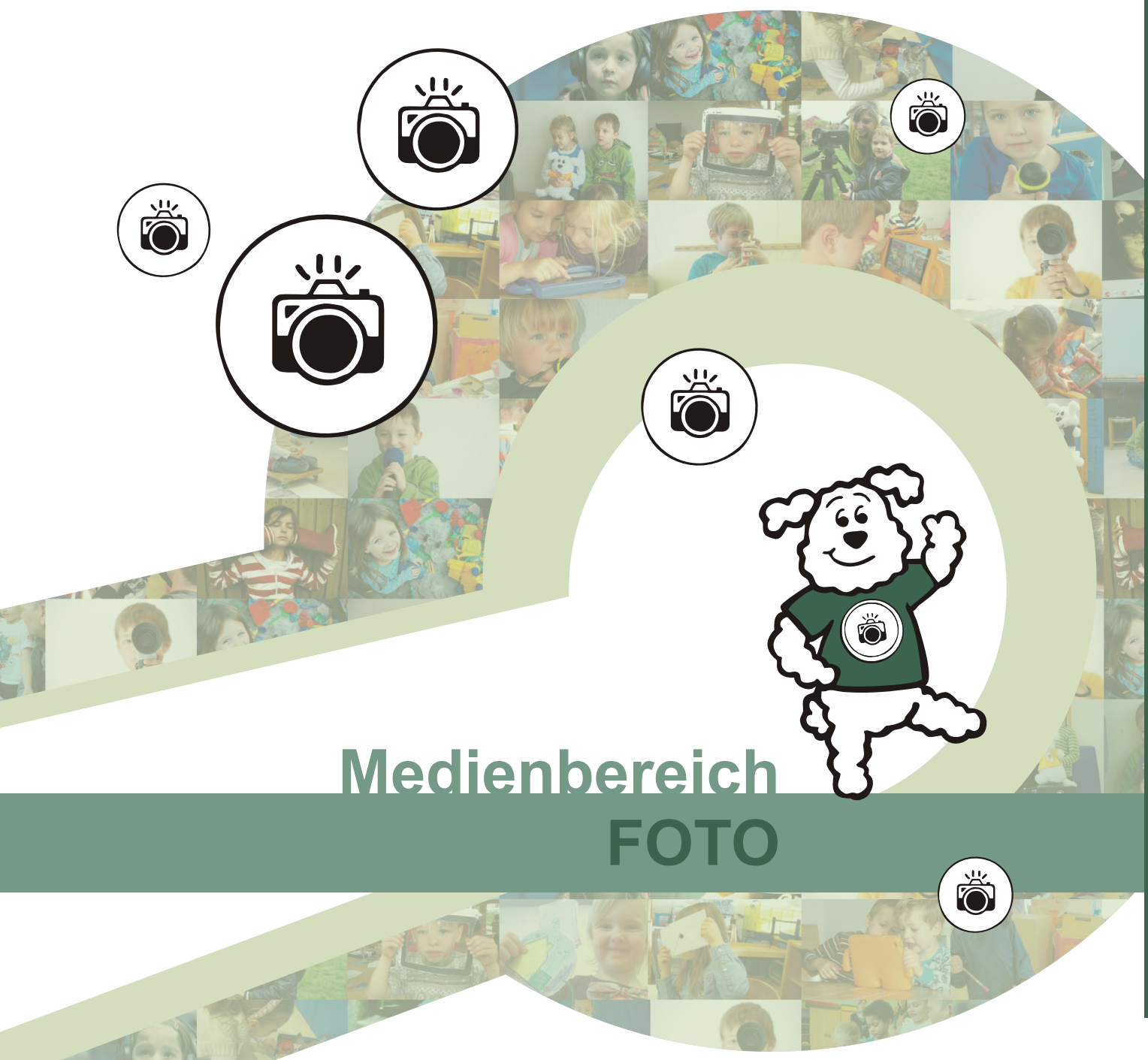
klicken! gestalten! entdecken!

Frühkindliche kulturelle Medienbildung



Medienbereich FOTO

klicken ! gestalten ! entdecken !

Ein Projekt von:

filmothek der jugend NRW

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND KONZEPTION:

filmothek der jugend NRW e.V.
Emscherstr. 71
47137 Duisburg
0 203 . 410 58-24, -25
info@filmothek-nrw.de
www.filmothek-nrw.de

Text: Tom Birke, Selma Brand, Rudolf Gier-Seibert, Yvonne Lange-Dengel

Redaktion: Henrike Becklas, Petra Raschke-Otto

Grafik: Nadine Hillebrand

Illustration: Nadine Hillebrand, Stefanie Knorrek

2. überarbeitete Auflage, 2017

Hinweise: Zur Erleichterung des Leseflusses wurde in der gesamten Broschüre die männliche Form von Personengruppen verwendet. Damit sind die weiblichen Personengruppen eingeschlossen, auch wenn diese nicht gesondert benannt sind.

Alle Angaben in dieser Broschüre erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr und eine Haftung der Herausgeber und Autoren ist ausgeschlossen. Die Inhalte der Internetlinks unterliegen der Verantwortung der jeweiligen Anbieter. Für eventuelle Forderungen und Schäden können Herausgeber und Autoren keine Haftung übernehmen.

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

In Kooperation mit:

VORWORT

klicken ! gestalten ! entdecken !

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen, liebe Kunstschaffende,

vor Ihnen liegt eins von vier Heften zur frühkindlichen, kulturellen Medienbildung.

Die Workshop- und Projektideen sind in den Jahren 2011 und 2012 im Projekt klicken! gestalten! entdecken!, gefördert durch das damalige Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, entstanden. Sie wurden in KiTas in NRW in Begleitung von Künstlerinnen und Künstlern erprobt. Anschließend wurden die entsprechenden Konzepte geschrieben und veröffentlicht. Im Jahr 2017 wurden alle Materialien im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen überarbeitet sowie um die Nutzung von Tablets in der praktischen Arbeit erweitert.

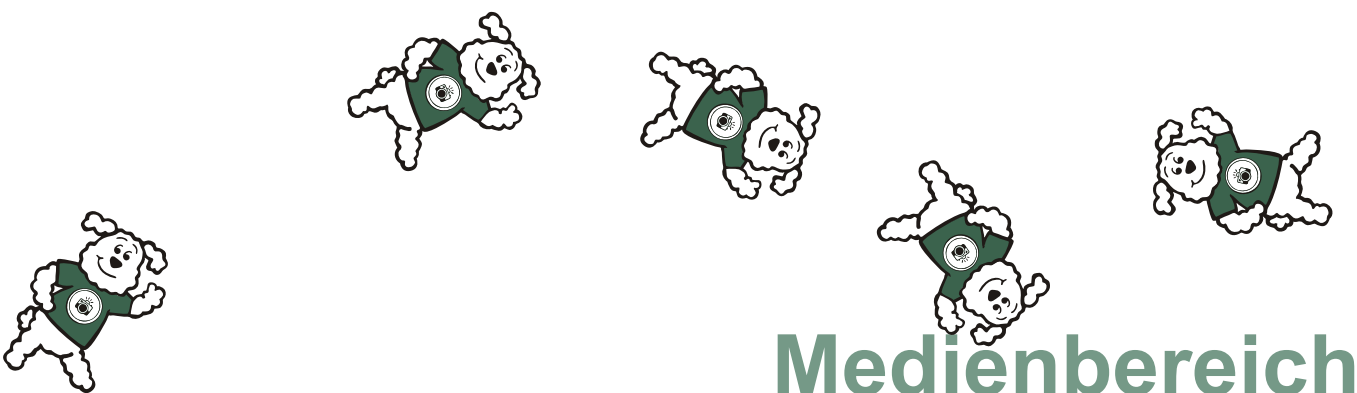
Die vier Hefte sind zu den Medienbereichen Audio, Foto, Film und Tablet & Computer erschienen und bei der filmothek der jugend NRW bestellbar.

In jedem Heft finden Sie nach einer fachlichen und technischen Einleitung unterschiedliche Workshops (in kurzer Zeit umsetzbar, 1 – 2 Stunden) und Projekte (können bis zu einem Jahr dauern) zum jeweiligen Medienbereich. Die in den jeweiligen Heften vorhandenen Konzepte bauen nicht zwingend aufeinander auf, sondern können – wie Bausteine – je nach Interessenlage individuell genutzt und den eigenen Bedingungen angepasst werden.

Zusätzlich bieten wir auf unserer Homepage www.filmothek-nrw.de weitere Materialien zum kostenlosen Download an:
- Anleitungen (für einige technische Geräte)
- Kopiervorlagen (wie z.B. ein Daumenkino zum Selberbasteln)
- Handouts (zu verschiedenen Apps)
- Medienprodukte (wie z.B. ein Film ohne Geräusche zum eigenständigen Vertonen)
- Einbettung aller Workshops und Projekte in die entwicklungspsychologischen Lernziele nach Neuss (s. Anhang)

Sollten Sie alle Materialien gebündelt wünschen, können Sie diese in Form einer DVD bei uns bestellen.

Viel Erfolg bei Ihren kulturellen Medienprojekten wünscht Ihnen
die filmothek der jugend NRW



Medienbereich FOTO

INHALT

FOTOPROJEKTE IN DER KITA – Einführung in den Medienbereich Foto 04

WORKSHOPS UND PROJEKTE

1. UNSERE FOTOKAMERA IST AUS PAPIER 08

2. WIE FUNKTIONIERT DIE FOTOKAMERA? 11

3. WAS FÜHLE ICH? 14

4. WAS IST DENN DAS? – Rätselfotos 18

5. WAS HABEN VERSCHIEDENE MOTIVE GEMEINSAM? – Erstellung kreativer Fotoreihen 21

6. MEDIALE BILDCOLLAGE „MEINE KITA UND ICH“ – Tablet-Workshop 25

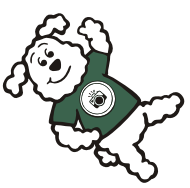
7. MALEN MIT LICHT 27

8. FOTO-SHOOTING MIT VERKLEIDEN 30

9. MEINE LIEBLINGSORTE 33

Anhang:

Einbettung aller Workshops und Projekte in die entwicklungspsychologischen Lernziele nach Neuss 37



FOTOPROJEKTE IN DER KITA –

Einführung in den Medienbereich Foto

FACHLICH

Die digitale Fotografie weckt die Neugierde der Kinder und kommt ihrem Forscherdrang entgegen, die Umwelt zu beobachten, Dinge aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten oder mit Einstellungen zu experimentieren, all dies können und mögen bereits jüngere Kinder. So sind Fotoprojekte in der KiTa zum Teil schon mit 4-Jährigen, besonders mit 5- und 6-Jährigen realisierbar. Kinder kennen die Nutzung eines Tablets außerdem durch Beobachten ihrer Eltern, wenn diese Fotos schießen und sind oft stolz, dass sie nun die Experten hinter der Kamera sind.

Die digitale Fotografie eröffnet für die Arbeit mit Kindern grenzenlose Möglichkeiten. Egal ob Digicam oder Tablet – sie können nach Herzenslust drauflosknipsen, denn eventueller Ausschuss kann direkt gelöscht werden. Der wichtigste und für die Arbeit mit Kindern aber wertvollste Vorteil ist die Möglichkeit, die Ergebnisse unmittelbar sichten zu können. Kein langes Warten auf die Entwicklung im Fotolabor, sondern ein Klick und das geschossene Foto erscheint auf dem Display. Möchte man die Bilder in der Gruppe sichten, kann man einen Fernseher oder Beamer an die Kamera/das Tablet anschließen oder man überträgt die Fotos direkt auf einen Laptop, der zudem noch die Möglichkeit der Weiterverarbeitung bietet.

Die verschiedenen Workshops und Projekte in dem Medienbereich FOTO sind Anregungen, die leicht handhabbare Technik mit Kindern gemeinsam zu erforschen und ohne aufwändige Vorbereitung in kleinere und größere Aktionen einzubinden. Da das Erlernen der richtigen Bedienung der Kamera für (fast) alle Workshops relevant ist, empfehlen wir, in jedem Projekt frühzeitig den Workshop 2 „Wie funktioniert die Kamera?“ durchzuführen.

Die in diesem Workshop erlernten Fähigkeiten werden in allen folgenden Workshops als bekannt vorausgesetzt.

Weiterführendes Material

Links

Apps

App/Apps installieren

Anleitungen, Kopiervorlagen u.Ä.: Alle weiterführenden Materialien finden Sie auf unserer Homepage (http://www.filmothek-nrw.de/projekte/fruehkindliche-kulturelle-medienbildung-klicken-gestalten-entdecken/), die im Text mit dem angrenzenden Symbol gekennzeichnet sind.
Internet-Links mit externen Inhalten weisen das nebenstehende Icon und alle genannten Apps das jeweilige App-Symbol (z.B. 10 Finger) auf.

Einverständniserklärung: Grundsätzlich sollte beachtet werden, dass keine Persönlichkeitsrechte beim Fotografieren, Filmen oder auch bei alleinstehenden Tonaufnahmen verletzt werden. Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass Personen, von denen man eine Aufnahme machen möchte, immer um Erlaubnis gebeten werden müssen. Wenn jemandem eine Aufnahme von sich nicht gefällt, muss sie gelöscht werden. Auch wenn die Eltern der KiTa eine Einverständniserklärung gegeben haben, dass das Kind fotografiert, gefilmt oder von ihm Audioaufnahmen gemacht werden dürfen, hat das Kind immer noch die Entscheidungsfreiheit. Die Kinder bereits jetzt hierfür zu sensibilisieren, ist ein wichtiger erzieherischer Aspekt. Dies bedeutet im Umkehrschluss allerdings auch, dass die Eltern der Kinder ihre Erlaubnis erteilen müssen, wenn Aufnahmen von ihren Kindern veröffentlicht werden. Sollte eine entsprechende Erlaubnis nicht schon bei der Aufnahme in die KiTa des Kindes erfolgt sein, muss diese im Vorfeld der Medienarbeit eingeholt werden, wenn eine Veröffentlichung geplant ist. Sie finden eine Vorlage für eine entsprechende Einverständniserklärung auf unserer Homepage.

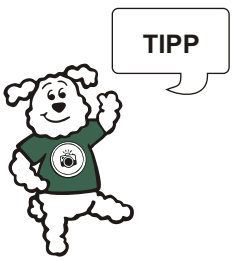
TECHNISCH

Kamera: Die kleinen, kompakten Kameras sind in der Regel leicht zu bedienen, in der Anschaffung günstig und da die Fotos nicht zwangsläufig entwickelt bzw. ausgedruckt werden müssen, sind Folgekosten überschaubar. Für die Fotoarbeit eignen sich einfache Digitalkameras. Die Speicherkarten müssen nicht mehr als 8GB fassen. Es ist wichtig, immer wieder die entstandenen Fotos zu archivieren und doppelte oder schlechte Aufnahmen zu löschen. Möchte man mit den Kindern Lightpainting (Malen mit Licht, S. 27) durchführen, muss die Kamera über eine manuell einstellbare Blende verfügen. Dieses ist bei vielen Kompaktkameras nicht mehr der Fall.

Tablet: Alternativ zur Nutzung von Digitalkameras können Fotoprojekte auch mit Tablets (oder Smartphones, in diesem Text wird ab hier das Wort Tablet benutzt, da in KiTas eher Tablets als Smartphones zur Verfügung stehen) realisiert werden. Diese sind intuitiv bedienbar und bieten

durch unterschiedliche Apps eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Fotos anschließend noch zu bearbeiten oder in Form von einer Collage zusammenzustellen. Außerdem zeigen sie auf einem großen Display direkt, wenn ein Foto unscharf geworden ist. Es kann noch während des Projekttages wiederholt werden. Apps werden in der Regel zuerst für das IOS-System von Apple entwickelt, in der Praxis hat sich die Nutzung von iPads bewährt. Es lohnt sich, in eine stoßfeste Schutzhülle aus Schaumstoff zu investieren, damit die Kinder sich auch frei mit dem Tablet bewegen können.

Weiterverarbeitung: Bei der Arbeit mit Tablets gibt es viele tolle Apps, die bei der Bildbearbeitung eine große Hilfe sein können.



Manchmal scheint es etwas schwer, sich im App-Dschungel zurecht zu finden, da es für eine Anwendung (z.B. Foto als Strichzeichnung darstellen) viele verschiedene Apps gibt. Oder eine App, die Ihnen empfohlen wurde, ist im App-Store nicht mehr verfügbar. Lesen Sie einen Testbericht oder gucken ein Video-Tutorial (z.B. auf YouTube) in dem jemand erklärt, wie man die App benutzt. Wenn Ihnen die App dann zusagt, laden Sie sie herunter und probieren sie aus.

Möchte man die Fotos am Computer weiterverarbeiten, gibt es kleine hilfreiche Programme, die Sie kostenlos aus dem Internet laden können. Die wichtigsten Grundlagen der Bildbearbeitung bietet beispielsweise „IrfanView“, mit dem Sie ebenso Bildausschnitte wie eine Diashow erstellen können. Eine gute Kurzanleitung zum Programm finden Sie unter: http://www.filmscanner.info/IrfanView.html. Experimentieren Sie mit solcher Software auch mit den Kindern gemeinsam. Sie werden sicherlich überrascht sein, wie schnell Kinder hier einen Einstieg finden und die kreativen Möglichkeiten des Programms ausprobieren wollen.

www.

Speichern: Wichtig ist nur, die Ergebnisse regelmäßig zu sichern und übersichtlich zu speichern. Dazu gehört auch ein aussagekräftiger Dateiname, da man bei der Fülle an Material sehr schnell dazu neigt, die Übersicht zu verlieren. Wir empfehlen, gemeinsam mit den Kindern die überschüssigen Bilder nach jedem Termin sofort zu löschen. So sehen auch die Kinder, dass es keinen Sinn macht, 80 Fotos an einem Termin unüberlegt zu schießen, wenn sie diese anschließend selbst löschen müssen. Beim Sichern der Daten können die Kinder zusehen. So bekommen sie erste Eindrücke davon, dass es wichtig ist, Foto- oder andere Dateien gut zu archivieren, sofern man sie auch über den Tag hinaus behalten will.

Drucken: Es ist üblich, die Bilder in einer Drogerie entwickeln zu lassen, das geht schnell und ist nicht besonders teuer. Mittlerweile gibt es auch einige gute Drucker für Fotos, teilweise funktionieren diese kabellos. So können Sie Bilder direkt von der Kamera oder dem Tablet an den Drucker senden und am Ende einer Einheit gemeinsam mit den Kindern betrachten. Diese Drucker drucken allerdings noch recht langsam, sie brauchen etwa 1,5 Minuten pro Bild.

Präsentieren: Für die Präsentation auf einer Feier, aber auch das Sichten der entstandenen Fotos, ist es schön, wenn ein Beamer (oder TV, ab hier wird im Text einheitlich das Wort Beamer benutzt) zur Verfügung steht. Prüfen Sie vorher, ob die entsprechenden Verbindungskabel (Kamera – Beamer) vorhanden sind und funktionieren. Um ein iPad an einen Beamer anzuschließen, benötigen Sie einen Adapter.

Möchte man die entstandenen Fotos präsentieren, gibt es zahlreiche Möglichkeiten: Ein digitaler Bilderrahmen kann beispielsweise im Eingangsbereich aufgehängt werden. In einer endlosen Diashow kann man hier die entstandenen Fotos laufen lassen und so allen Besuchern der KiTa präsentieren. Besonders gelungene Bilder können großformatig im nächsten Drogeriemarkt oder bei einem der zahlreichen Online-Anbieter entwickelt werden. Ein kunstvoller Rahmen setzt zusätzliche Akzente. Die Fotos können auch als Fotomemory, Puzzle usw. gestaltet werden und bieten den Kindern über das Projekt hinaus langanhaltenden Spielspaß. Besondere Freude macht das Betrachten der Fotos, wenn sie in einem Fotobuch zusammengestellt sind. Dieses Buch können die Kinder je nach Bedarf mit in die Kuschelecke nehmen oder es auch nutzen, um anderen Kindern die Lieblingsbilder zu zeigen. Selbstverständlich freuen sich auch Eltern, mit Hilfe einer solchen Dokumentation über die Aktivitäten ihrer Kinder informiert zu werden.

Weitere Informationen zum Thema digitale Fotografie und Kinder bietet beispielsweise das Projekt „Kamera-Kinder NRW“ des jfc Medienzentrums in Köln. Auf der entsprechenden Internetseite findet man neben Fotos von Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren auch einige wertvolle Tipps zur Fotografie, außerdem gibt es Informationen zu Fotowettbewerben aus NRW. Auf der Projektseite www.kamerakinder.de findet man die notwendigen Infos.

www.

Wie bei allen Medienbereichen bieten die folgenden Workshops Anregungen, in das Thema mit Kindern einzusteigen. Passen Sie die Workshops Ihren Bedürfnissen an und entwickeln Sie sie nach Herzenslust weiter. Im Vordergrund steht die Experimentierfreude der Kinder.

1

WORKSHOP

UNSERE FOTOKAMERA IST AUS PAPIER

INHALT	Die Kinder falten einen Fotoapparat aus Papier. Damit können sie durch die Öffnung, den Kamerasucher, ihre Umgebung erkunden. Das Ergebnis ist verblüffend und es zeigt sehr deutlich, dass das genaue Kadrieren des Bildausschnittes hilft, eine gewünschte Aussage des Fotos besser zum Ausdruck zu bringen. Denn jede Einstellung hat eine besondere Wirkung.
DAUER	45 – 60 Minuten
GRUPPENGRÖSSE	8 Kinder
ALTER	Ab 4 Jahren
MATERIALIEN	> für jedes Kind 4 DIN-A4-Bögen festeres Papier, ca. 120 g > Stifte und Materialien zum Gestalten und Bekleben der Kamera > evtl. alte Spiegelreflexkamera > CD-Player und CD oder USB-Stick mit Musikstück (optional) > eine Kamera oder ein Tablet (optional)
RÄUME	Gefertigt werden die Kameras im Gruppenraum. Fotografiert werden kann überall in der KiTa sowie auf dem Außengelände.

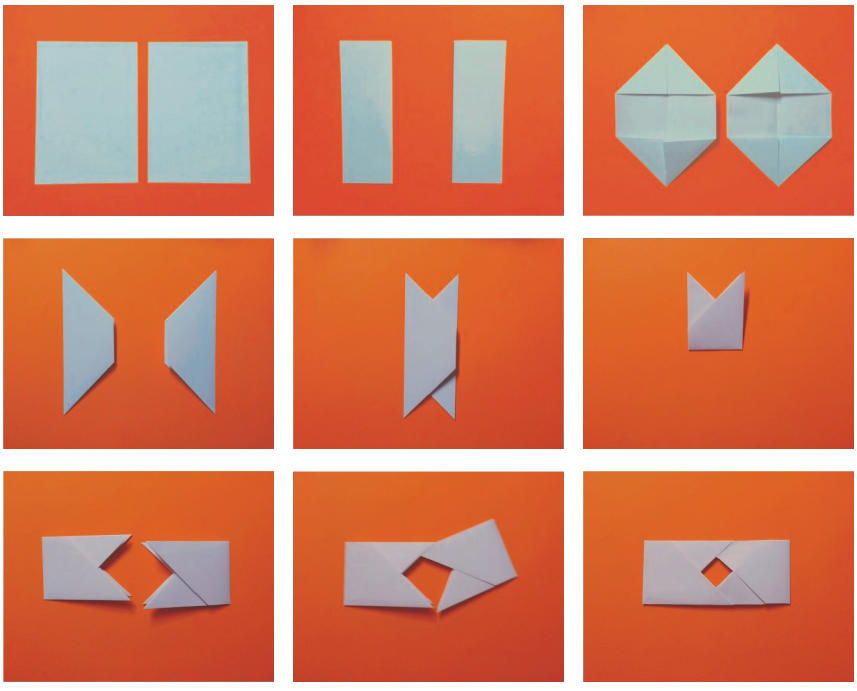
VORBEREITUNG

Alle Materialien liegen bereit, und für jedes Kind ist genügend Platz zum Falten und Basteln vorhanden.

DURCHFÜHRUNG

Erster Kontakt mit der Kamera:
Viele Kinder hatten bereits Kontakt zu digitalen Fotokameras bzw. haben sicher schon einmal mit dem Smartphone ihrer Eltern fotografieren dürfen. Aber eine eigene Kamera zu basteln, das will gekonnt sein! Zum Einstieg wird eine analoge Spiegelreflexkamera mit Sucher gezeigt. Die Kinder dürfen die Kamera reihum kurz in die Hand nehmen, durch den Sucher schauen und auslösen, so dass es mechanisch klickt.

Kamera falten:
Weiter geht's mit der Papierkamera. Zu Beginn legt sich jedes Kind zwei Bögen bereit. Diese werden hochkant in der Mitte zusammengefaltet und wieder aufgeklappt. Jetzt knicken die Kinder die Ecken nach innen bis zur Faltlinie und falten die Bögen in der Mitte wieder zusammen. Die Kinder legen die zwei entstandenen Formen paarweise und spiegelverkehrt aufeinander und falten sie in der Mitte, wie auf dem Bild zu sehen ist. Damit die Kamera besser hält, sollte man an den Rand der Kamerahälfte Heftklammern tackern. Nach dieser Anleitung können die Kinder auch die nächsten beiden Blätter zu der zweiten Kamerahälfte falten. Zuletzt werden die zwei Einzelteile so ineinandergesteckt, dass eine quadratische Linse entsteht. Die „Linse“ lässt sich beim „Abdrücken“ mühelos auf- und zuschieben.



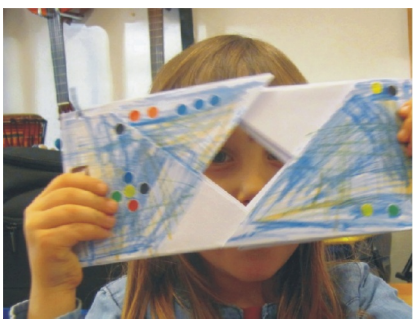
Auszug aus der Anleitung zum Falten der Kamera aus Papier

DURCHFÜHRUNG

Auf die Kamera werden Auslöser und andere bunte Knöpfe gemalt. Die Kinder können ihre eigene Papierkamera auf diese Weise kreativ und individuell gestalten.

Tanz mit Papierkameras (optional):
Um den Workshop aufzulockern, kann man einen Foto-Tanz (eine Variation des Stopp-Tanzes) einschieben, bei dem die Kinder ihre Kameras ausprobieren können. Die Kinder bewegen sich nach Musik. Immer wenn die Musik stoppt, bleiben sie stehen, rufen „klick“ und „schießen ein Foto“.

Fotos in der KiTa:
Im letzten Teil der Einheit schwärmen die Kinder für ca. 10 Minuten in die KiTa und ins Außengelände aus und probieren ihre Papierkameras aus. In einer Abschlussrunde erzählt jeder, was er fotografiert hat.



VARIANTE
Durch die Kamera fotografieren:
Wenn die Kinder schon etwas Erfahrungen mit der richtigen Kamera gesammelt haben, können sie durch ihre Papierkamera fotografieren. Hierzu sollten die Kinder immer zu zweit sein, ein Kind hält die Papierkamera, ein anderes löst bei der richtigen Kamera aus. Es entstehen schöne Bilder mit einem quadratischen, bunten Rand, je nachdem wie die Kinder ihre Kamera gestaltet haben. Evtl. ist es etwas schwierig, den Bildausschnitt scharf zu stellen, hierbei benötigen die Kinder möglicherweise Unterstützung.

WIE FUNKTIONIERT DIE FOTO-KAMERA?

INHALT	Die Kinder lernen die wichtigsten Funktionen der Fotokamera kennen und machen Probeaufnahmen in der KiTa.
DAUER	45 – 60 Minuten
GRUPPENGRÖSSE	6 Kinder (Falls eine vierte Kamera zur Verfügung steht, können 8 Kinder mitmachen.)
ALTER	Ab 5 Jahren
MATERIALIEN	> 3 digitale Fotokameras oder Tablets > 1 Beamer > 1 CD-Player und CD oder USB-Stick mit Musikstück > eine Handpuppe
RÄUME	Gruppen- oder Projektraum; zum Fotografieren die gesamte KiTa und das Außengelände
VORBEREITUNG	**(gilt auch für alle weiteren Fotoworkshops)** > Der Pädagoge hat sich sehr gründlich mit der Kamera vertraut gemacht

VORBEREITUNG

und kennt alle Knöpfe und Funktionen; auch wenn versehentlich eine Funktion eingeschaltet oder ein Menüpunkt umgestellt worden ist, findet er sich zurecht.

> Wird ein Tablet benutzt, achtet der Pädagoge darauf, dass es auf Foto (und nicht auf Quadrat oder Video) gestellt ist.

> Die Akkus sind aufgeladen / Das Tablet ist geladen

> Die Speicherkarten sind leer / Es sind möglichst keine Fotos auf dem Tablet

---

DURCHFÜHRUNG

Ich weiß gar nicht, was ich fotografieren soll:

Der Pädagoge erzählt (mit einer Handpuppe) eine kleine einführende Geschichte. Er hat eine neue Fotokamera, worauf er ganz stolz ist. Nun weiß er aber gar nicht, was er mit der Kamera fotografieren soll und fragt die Kinder. Zu welchen Anlässen wird zu Hause die Kamera eingesetzt? Was könnte man in der KiTa fotografieren?

Die wichtigsten Kamerafunktionen:

Jeweils zwei Kinder erhalten eine Kamera, mit der sie abwechselnd alle wichtigen Funktionen ausprobieren können, die der Pädagoge Schritt für Schritt erklärt und demonstriert:

> Kamera einschalten

> Aufnahmemodus wählen (auf dem Monitor erscheint das Live-Bild)

> Motiv suchen und Kamera ruhig halten

> Fokussieren durch Andrücken

> Auslösen durch Andrücken und Durchdrücken. Das Scharfstellen fällt Den Kindern oft schwer und man muss ihnen Zeit zum Üben geben. Einige Kinder sind mit dem Scharfstellen bzw. Andrücken noch motorisch überfordert und lernen es erst im Laufe der Zeit; man sollte sie zwischendurch immer wieder üben lassen. Kinder, die noch nicht scharfstellen können, sollten ausschließlich im Weitwinkel fotografieren (also Bilder nicht heranzoomen).

> Bei Digitalkameras: Zoom erklären mit dem Hinweis, zunächst nur im Weitwinkel zu fotografieren, da es weniger genaues Scharfstellen erfordert

> ein Foto machen

> mit dem Wiedergabemodus das Foto ansehen

> fehlgeschlagene Fotoversuche löschen

Weitere Funktionen wie Makroaufnahme, Programme für Porträt oder Landschaft können bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt, zu dem solche Funktionen zum Einsatz kommen, erklärt werden.

Die ersten Aufnahmen:

Jeweils zwei Kinder teilen sich eine Kamera und dürfen damit für

DURCHFÜHRUNG

ca. 10 Minuten in der KiTa und im Außengelände abwechselnd fotografieren.

Fotos ansehen:

Die Kinder sind von ihrer Foto-Tour zurück. Per Beamer, der direkt mit der jeweiligen Kamera verbunden wird, schaut sich die Gruppe die Fotos an. Bei größeren technischen oder gestalterischen Mängeln können die Ursachen erläutert werden; natürlich sollte der Pädagoge auch mit Lob nicht sparen.

Foto-Tanz mit echter Kamera:

Zum Abschluss treffen sich die Kinder zum Foto-Tanz (siehe Workshop „Unsere Kamera ist aus Papier“). Diesmal bekommt ein Kind eine echte Kamera. Wenn die Musik stoppt, stellen sich alle schnell zu einem Gruppenfoto auf und der Fotograf drückt ab. Dann geht die Musik weiter und der nächste bekommt die Kamera. Der Fotograf tanzt natürlich nicht mit, um die Kamera nicht zu gefährden.

VARIANTE

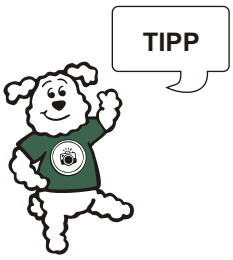
Während alle tanzen überlegt sich der Fotograf, wie die Kinder auf dem Foto aussehen sollen, wenn die Musik stoppt. Er ruft dann laut: „Mit Armen in der Luft“, „Hinsetzen“ oder „Mit Zunge raus“. Die Kinder reagieren schnell und nehmen die entsprechende Position ein.

WAS FÜHLE ICH?

INHALT	Die Kinder stellen die fünf Gefühlszustände Freude, Trauer, Wut, Ekel und Erstaunen mit ihrer Mimik und Gestik dar und fotografieren diese, so dass später die erstellten Fotos den entsprechenden Gefühlen zugeordnet werden können.
DAUER	2 Einheiten à 45 – 60 Minuten
GRUPPENGRÖSSE	9 Kinder, 3 Kleingruppen à 3 Kinder
ALTER	Ab 5 Jahren
MATERIALIEN App www.	> 3 digitale Fotokameras oder Tablets (ggf. mit der App Photogrid) > 3 Stative > 1 Laptop > Beamer > Smileys mit den 5 Gefühlen Freude, Trauer, Wut, Ekel und Erstaunen > CD-Player > Musik-CD oder MP3-Stick mit zu den fünf Gefühlen passenden Musikstücken (zu finden z.B. bei http://www.auditorix.de/index.php?id=175) > eine Handpuppe > Kreppband

RÄUME	Gruppen- oder Projektraum
VORBEREITUNG	Hilfreich ist es, die fünf Emotionen in Form von entsprechenden Smileys zur späteren Demonstration aufzumalen. Dies kann den Kindern auf die Sprünge helfen, falls Uneinigkeit über das Aussehen einer Emotion entsteht. Die Fotoapparate liegen bereit, Laptop und Beamer sind startklar. Für die Fotos wird ein möglichst neutraler Hintergrund benötigt, damit die volle Konzentration des Betrachters später auf dem Gesichtsausdruck liegt.
DURCHFÜHRUNG	**1. EINHEIT: WELCHE GEFÜHLE GIBT ES?** **Gefühlschaos mit der Handpuppe:** Zum Einstieg erzählt der Pädagoge mittels Handpuppe eine kleine, möglichst humorvolle Geschichte, in der die fünf Gefühle vorkommen. Die Geschichte handelt beispielsweise davon, was morgens nach dem Aufwachen alles schiefgehen kann. **Ein Gespräch über Freude, Wut, Trauer, Erstaunen und Ekel:** Im folgenden Gespräch bringen Sie den Kindern die Emotionen: Freude, Wut, Trauer, Erstaunen und Ekel näher, indem Sie diese mimisch vorführen und die Kinder danach fragen, um welchen Gefühlszustand es sich dabei handelt. Falls die Kinder wenig mit den Gefühlen verbinden können, sollten Sie Situationen beschreiben, in denen diese vorkommen, z.B.: „Stellt euch vor, ihr lauft über eine Wiese und tretet dabei in einen Hundehaufen. Wie guckt ihr dann?“ oder „Stellt euch vor, hinter der Tür hat sich ein anderes Kind versteckt und springt ganz plötzlich direkt vor eure Nase. Ihr erschreckt euch. Wie sieht das aus?“ Um sicher zu gehen, dass wirklich alle fünf Emotionen von den Kindern erkannt werden, holt man nun die zuvor aufgemalten Smileys hervor und lässt die Kinder raten, welcher Smiley fröhlich, traurig, erstaunt, angeekelt und wütend ist. Anhand dieser Vorlage kann nun jedes Kind seine eigenen Smileys malen. **Alternative für ältere Kinder:** Nach dem Besprechen der Gefühle dürfen die Kinder ihre eigenen Gefühlsgesichter malen, ohne vorher die Smileys gesehen zu haben. Jedes Kind darf sich eine Emotion heraussuchen, die es gern malen möchte. **Gesichter fotografieren:** Die Kinder werden in drei Gruppen aufgeteilt und sollen sich gegenseitig fotografieren, wie sie alle fünf Emotionen nachahmen. Es sind drei Positionen zu vergeben: der Fotograf, der Darsteller und das Regiekind. Am

einfachsten ist es, wenn ein Stativ verwendet wird und der Darsteller sich auf einen Stuhl setzt. Dann ist der Abstand zwischen Kamera und Darsteller immer gleich. Die Position des Fotografen und des Darstellers kann auch mit Kreppband markiert werden.



Nicht gegen das Licht fotografieren, das heißt: das Fenster, die Hauptlichtquelle, befindet sich immer im Rücken des Fotografen.

Schöne Ergebnisse kann man mit der Programmeinstellung „Porträt" erzielen. Sie arbeitet mit einer geringeren Tiefenschärfe, der Hintergrund wird unschärfer und die Gesichter erscheinen akzentuierter. Allerdings hat die Programmeinstellung einen Nachteil: Aufgrund der geringeren Tiefenschärfe muss man genauer fokussieren, was Kindern oft Probleme bereitet.

In den 3er-Gruppen sagt das Regiekind mit Hilfe der Smileys die Emotionen an. Die Aufgabe des Darstellers besteht darin, die Gefühle mimisch nachzuahmen. Sind alle fünf Emotionen fotografiert, rotieren die Kinder, so dass jedes Kind einmal jede Aufgabe übernehmen kann. Die Aufnahmen werden anschließend kontrolliert, unscharfe Bilder werden direkt gelöscht und wiederholt. Sollten Bilder doppelt vorhanden sein, entscheiden sich die Kinder für eins und löschen den Überschuss.

Fotos zeigen:
Zum Abschluss werden die Fotos (oder eine Auswahl davon) direkt aus den Kameras über den Beamer projiziert. Beim Anschauen geht es noch nicht darum, die Fotos den jeweiligen Gefühlen richtig zuzuordnen.

2. EINHEIT: JETZT WIRD GERATEN
Für diese Einheit sollten die fotografierten Bilder der vergangenen Einheit in ausgedruckter Form vorliegen.

Gefühle-Tanz:
Zur Auflockerung und inhaltlichen Vertiefung unternimmt die Gruppe

DURCHFÜHRUNG

einen Gefühle-Tanz. Hierzu werden nacheinander fünf Musikstücke (kurz, ca. 30 Sekunden), die zu den Emotionen passen, abgespielt. Der Pädagoge sagt das jeweilige Gefühl an und die Kinder können sich zur Musik bewegen und tanzen, mit Mimik und Gestik experimentieren und sich dadurch in die verschiedenen emotionalen Zustände hineinversetzen.

Jetzt wird geraten:
Der Pädagoge legt die Fotos und zusätzlich die fünf Beispiel-Smileys etwas entfernt von den Fotos nebeneinander auf den Tisch. Die Kinder sollen alle Fotos den jeweiligen Gefühlszuständen zuordnen, indem sie die Fotos unter die passenden Smileys legen. Damit kein großes Durcheinander entsteht, suchen sich die Kinder nacheinander fünf Fotos zu möglichst einem Gefühlszustand aus und ordnen diese den Smileys zu. Ist jemand mit einer Zuordnung nicht einverstanden, wird über das betreffende Bild gesprochen. Zweifelhafte Zuordnungen können verschiedene Ursachen haben. Besteht Unsicherheit, die gezeigte Mimik richtig zu deuten und die dahinterliegenden Gefühlszustände zu erkennen? Oder ist die dargestellte Mimik auf dem Foto nicht deutlich genug?

Gefühlscollagen:
Dieser Workshop lädt die Kinder dazu ein, die Gestaltung der Präsentation selbst in die Hand zu nehmen. Dazu stellen sie die Fotos auf fünf großen Pappen mit den passenden Smileys (oder gemalten Bildern) zu einer Collage zusammen und kleben sie auf.
Falls die Kinder mit dem Tablet gearbeitet haben, können sie eine digitale Collage mit der App PhotoGrid erstellen (Anleitung auf unserer Homepage).

PRÄSENTATION

Die Collagen können an eine freie Wand im Gruppenraum oder im Eingangsbereich der KiTa gehängt werden.
Alternative: Die Bilder werden zu einem Quintett (analog zum Quartett) zusammengestellt und dienen als Kartenspiel.

WAS IST DENN DAS? –

Rätselfotos

INHALT	Die Kinder machen in Kleingruppen Aufnahmen von interessanten Dingen in ihrer Umgebung. Sie fotografieren ein Objekt auf zwei verschiedene Weisen. Das erste Bild zeigt einen sehr nahen Ausschnitt, ein Detail, und verrät nicht das Objekt selbst. Das zweite Bild soll den ganzen Gegenstand zeigen. Eine Herausforderung besteht darin, den Kindern der anderen Gruppen nicht das Motiv zu verraten. Das Raten kann gleich oder später erfolgen.
DAUER	45 – 60 Minuten; evtl. eine weitere Einheit für die Vorbereitung und Durchführung einer KiTa-Quiz-Show
GRUPPENGRÖSSE	6 Kinder, falls 4 Kameras vorhanden sind, 8 Kinder
ALTER	Ab 5 Jahren
MATERIALIEN	> 3 digitale Fotokameras oder Tablets > 1 Beamer > 1 Laptop
RÄUME	Ein Projektraum für die Einführung und den Abschluss; überall in der KiTa

RÄUME

und auf dem Außengelände zum Fotografieren der Motive

VORBEREITUNG

Machen Sie im Vorfeld zur Demonstration einige Beispielfotos (Details und komplette Aufnahmen von den Motiven) oder nutzen Sie die Beispielfotos von unserer Homepage.

Auszug aus der Kopiervorlage Rätselfotos

DURCHFÜHRUNG

Ein Quiz zum Einstieg:

Erläutern Sie den Kindern anhand Ihrer Beispiele, worum es in diesem Workshop gehen soll. Am besten steigt man direkt mit einem Quiz ein und nutzt die Beispielbilder, um die Kinder zu fragen, was sie auf den Bildern erkennen. Spätestens bei den Auflösefotos verstehen die Kinder den Sinn des Spiels.

Wiederholen Sie, falls erforderlich, die Grundfunktionen der Kamera und erklären Sie die Makro-Funktion, die alle Kinder unter Anleitung ausprobieren sollen. Wenn Sie mit einem Tablet fotografieren, brauchen Sie keine besondere Funktion einzuschalten. Das Tablet sollte allerdings sehr ruhig gehalten werden, damit es das Objekt scharf stellen kann.

Bilderrätsel fotografieren:

Jeweils zwei Kinder bilden ein Team. Die Fotos können überall in der

DURCHFÜHRUNG

Einrichtung und auf dem Außengelände gemacht werden. Es macht Sinn, die Anzahl der Rätsel auf vier pro Gruppe zu begrenzen. Erfahrene Kinder arbeiten ohne Begleitung, weniger erfahrene bekommen Unterstützung. Es wird ein Zeitpunkt vereinbart, zu dem sich alle wieder treffen. Hier haben die 2er-Gruppen ausreichend Zeit, um doppelte oder unscharfe Fotos zu löschen.

Rätsel auflösen:

Zum Abschluss findet sich die Gruppe zum Foto-Rätsel-Raten ein. Die Kameras werden nacheinander an den Beamer angeschlossen, so dass jedes Team seine Ergebnisse präsentieren kann, zunächst die Detailaufnahme, dann die Auflösung. Falls die Rate-Kinder keine Lösung finden, gibt es Hilfestellungen: Wozu wird das auf dem Foto Abgebildete genutzt? Wie ist es beschaffen? Hart oder weich? Kalt oder warm? Woraus besteht es? Aus Metall, Plastik, Stein oder Holz?

PRÄSENTATION

Die oft dekorativen Ergebnisse können auf verschiedene Weise nachbereitet und präsentiert werden:

> Große Ausdrucke zusammen mit einem kleinen Lösungsfoto in der KiTa aufhängen (das Lösungsfoto kann hinter einem Stück Pappe, welches man nach oben klappen kann, versteckt sein).

> KiTa-Quiz: Die Ergebnisse über einen Beamer zeigen und andere Kinder der KiTa raten lassen.

> Fotobuch mit den Bilderrätseln erstellen. Gute Angebote zu Fotobüchern gibt es bei diversen Internetanbietern oder in Drogeriemärkten.

WORKSHOP

WAS HABEN VERSCHIEDENE MOTIVE GEMEINSAM? –

Erstellung kreativer Fotoreihen

INHALT	Die Kinder bekommen zunächst eine Aufgabe: „Fotografiere fünf Dinge, die rund sind“. Dann gehen sie in Teams auf Motivsuche und machen die Fotos. Im Anschluss werden die Bilder über den Beamer gezeigt. Die Kinder, die nicht an der Erstellung der jeweiligen Fotos beteiligt waren, versuchen, die Gemeinsamkeit der Reihe herauszufinden: „Alle Gegenstände sind rund“. Bei dem Thema „Rundes“ ist das noch leicht. Der Schwierigkeitsgrad kann gesteigert werden, wenn beispielsweise Dinge und Gegenstände fotografiert werden sollen, die mit einem „Rrrrrrr“ beginnen.
DAUER	1 bis 4 Einheiten à 45 – 60 Minuten
GRUPPENGRÖSSE	6 Kinder in 3 Teams. Sofern 4 Kameras zur Verfügung stehen, können 8 Kinder mitmachen.
ALTER	Ab 5 Jahren
MATERIALIEN	> 3 digitale Fotokameras oder Tablets > 1 Beamer > 1 Laptop für die 3. und 4. Einheit > Drucker und Fotopapier > ausgedruckte Fotos der Reihen oder (bei der Arbeit mit Tablets) die

MATERIALIEN

App

App PhotoGrid

> Rahmen, großformatiges Papier oder Leinwände zum Bekleben und Gestalten

> Bastelutensilien (Kleber, buntes Papier, Stifte, Fingerfarben, Wasserfarben, Wachsmalstifte, Stoffreste, Geschenkpapierreste etc.)

> Mal-Kittel und Decken

RÄUME

Projektraum; überall in der KiTa und auf dem Außengelände zum Fotografieren

---

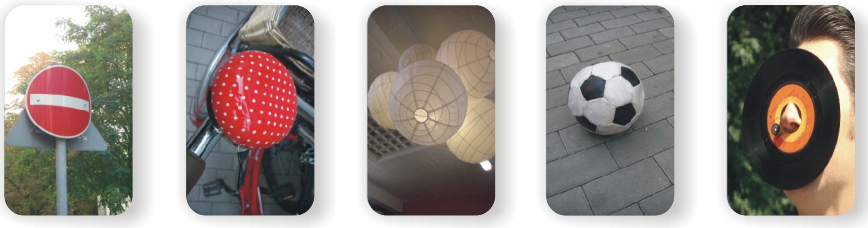
VORBEREITUNG

> Schreiben Sie die zu fotografierenden „Aufgaben“ für die Kleingruppen auf Karteikarten oder verwenden Sie die Kopiervorlage von unserer Homepage.

Fotografiere 5 Dinge, auf denen eine Comic-Figur zu sehen ist!	*Fotografiere 5 Dinge, die man essen kann!*
Fotografiere 5 runde Dinge!	*Fotografiere 5 Dinge, die grün sind!*
Fotografiere 5 viereckige Dinge!	*Fotografiere 5 Dinge, die mit Wasser zu tun haben!*

> Erstellen Sie im Vorfeld zwei Beispiel-Foto-Reihen oder nutzen Sie die Beispiel-Fotos von unserer Homepage.

ALLES, WOMIT MAN FAHREN KANN...



ALLES, WAS RUND IST...

Auszüge aus der Kopiervorlage „Kreative Fotoreihen“

VORBEREITUNG

> Im Projektraum den Beamer aufbauen und die Kamera mit den Beispiel-Fotos bzw. den Laptop anschließen. Die Fotos können auch in gedruckter Form vorliegen.

DURCHFÜHRUNG

1. EINHEIT: FOTOREIHEN AUFNEHMEN

Beispielbilder und Geheimauftrag:

Zu Beginn werden die Beispiele gezeigt. Die Kinder raten, was die Motive gemeinsam haben, und lernen dadurch das Prinzip kennen. Dann nehmen Sie die Karteikarten und lassen die Teams eine „geheime“ Aufgabe ziehen, von der die anderen nichts erfahren dürfen. Die Teamkinder überlegen gemeinsam, wo sie geeignete Motive finden können und fotografieren diese anschließend. Falls den Kindern keine Fotos einfallen, gibt der Pädagoge Denkanstöße.

Beispiele für Aufgabenstellungen:
Fotografiere fünf Bilder mit Dingen, die
> blau sind
> auf dem Boden liegen
> ein Stromkabel haben
> mit „Rrrrrrr“ beginnen
> man essen kann

Foto-Reihen aufnehmen:

Die Teams ziehen los und suchen Motive, die in die Fotoreihe passen. Die Kinder sollen maximal sieben Bilder pro Reihe auswählen. Sie können sich überall in der Einrichtung und auch auf dem Außengelände umsehen. Beim Fotografieren wechseln sich die Kinder ab. Erfahrene Kinder arbeiten selbstständig, weniger erfahrene bekommen Hilfestellungen. Es wird ein Zeitpunkt vereinbart, zu dem sich alle wieder treffen. Nun werden die überschüssigen Bilder gelöscht.

Rate-Runde:

Die Kameras der Teams werden nacheinander an den Beamer angeschlossen, so dass die Fotos sofort präsentiert werden können. Diejenigen Kinder, die an einer Reihe beteiligt waren, dürfen natürlich nicht mitraten, eine Fähigkeit, die manche KiTa-Kinder noch üben müssen.

2. EINHEIT: EIGENE REIHEN ENTWICKELN UND FOTOGRAFIEREN (Optional)

Die Kinder werden aufgefordert, Ideen für eigene Reihen zu sammeln. Dabei überlegen sie gemeinsam und beratschlagen, welche Fotos dazu gemacht werden können. Es wird außerdem geklärt, ob ein Vorschlag dem Reihenprinzip entspricht.

DURCHFÜHRUNG

Die Teams übernehmen jeweils zwei bis drei Reihen und machen die erforderlichen Fotos. Anschließend kommen alle wieder zusammen und betrachten die entstandenen Bilder.

3. – 4. EINHEIT: GROSSFORMATIGE KUNSTWERKE (Optional)

Die Fotoreihen können auch für großformatige Kunstwerke in Collagenform verwendet werden. Die Kinder können ihre ausgedruckten Fotos ergänzen, verändern oder in Form von Collagen neu zusammenstellen.

Für die Gestaltung ihrer Kunstwerke benötigen sie viel Platz. Die Fotos können aufgeklebt und mit anderen Materialien kombiniert werden. Oder die Kinder malen zu den Fotos. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Alternative: Wenn sie mit Tablets fotografiert haben, können die Kinder die Bilder in der App PhotoGrid zu Collagen zusammenstellen. (Anleitung auf unserer Homepage.)

PRÄSENTATION

Quiz-Show mit anderen KiTa-Kindern (vgl. 2. Einheit): Für die Präsentation werden andere Kinder der KiTa und/oder Eltern eingeladen. Um das Verkabeln der verschiedenen Kameras während der Vorführung zu vermeiden, werden alle Reihen-Fotos auf dem Laptop gespeichert. Es empfiehlt sich, jede Reihe in einen eigenen Ordner zu legen und diese zu nummerieren. Da auch die Reihen aus der ersten Einheit genutzt werden können, entsteht eine kleine Quiz-Show.

> Die verschiedenen Bilderreihen und Collagen können beispielsweise im Eingangsbereich der KiTa in Form einer Kunst- und Fotoausstellung präsentiert werden.

> Eine Eröffnung der Ausstellung kann während der Bring- oder Abholphase der Kinder für die Eltern und andere Kinder stattfinden.

> Eine Präsentationsecke mit Infoboard zu den Projektergebnissen (Überschrift: Was passiert bei den Medienkindern?) kann die Ausstellung ergänzen.

– WORKSHOP

6

MEDIALE BILDCOLLAGE „MEINE KITA UND ICH“ –

Tablet-Workshop

INHALT	Die Kinder erstellen mediale Bildcollagen zu ihrem Leben in der KiTa. Sie beschäftigen sich mit dem Thema Geschichten erfinden und darstellen.
DAUER	2 Einheiten à 45 – 60 Minuten
GRUPPENGRÖSSE	4 Kinder pro Pädagoge
ALTER	Ab 5 Jahren
MATERIALIEN	> mindestens 5 Tablet-PCs (1 Tablet-PC je 2 Kinder) > App: PhotoGrid > Bildkarte der App (auf unserer Homepage) > Drucker (Kompatibilität mit Tablet-PC und Drucker testen)
DURCHFÜHRUNG	Die Kinder können zu Beginn mit Hilfe der Kamera App-Fotos zu folgenden Themen machen: > Das bin ich! > Mein Lieblingsplatz drinnen > Mein Lieblingsplatz draußen > Meine Freundin, mein Freund > Mein Lieblingsspielzeug

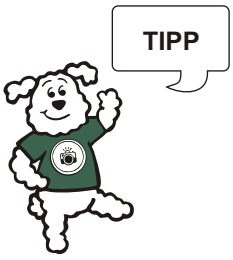
DURCHFÜHRUNG

> Meine Erzieherin, mein Erzieher

> Freies Bild von etwas Beliebigem

Hierbei kann die Außen- und Innenkamera genutzt werden. Die Kinder können außerdem ausprobieren, aus welchem Blickwinkel sie etwas fotografieren wollen und ob störende Objekte im Hintergrund sind. Die Kinder können zu zweit im Team arbeiten: ein Kind kann den Tablet-PC halten, das andere kann die Fotos machen.

Da die Kinder während dieser Aktion oft den Raum wechseln, sollte das Team der KiTa über diese Einheit informiert werden, damit alle Bescheid wissen, falls ein Kind zum Fotografieren in eine Gruppe kommt, in welcher bereits eine Aktion stattfindet (z.B. Morgenkreis). Es entsteht eine schöne Collage mit verschiedenen Bildern. Die Collage kann ausgedruckt werden und an das Tablet-Kid (Siehe Modul 2 „Tippen, Wischen und Ziehen – Grundlagen“, Medienbereich Tablet & Computer, S. 09) gehängt werden.



Diese Einheit ist sehr gut geeignet, um auch dokumentarisch mit den Kindern zu arbeiten und die eigene Person (Vorlieben, Freunde, Interessen) zu thematisieren.

App: PhotoGrid

Mit der App Photo Grid können Fotos, die sich auf dem Tablet-PC befinden, in ein Raster eingefügt werden, so dass eine Collage entsteht. Diese kann anschließend weiterbearbeitet werden (Rahmenfarbe, Sprechblasen, Sticker). Auf unserer Homepage finden Sie die Anleitung zu der App PhotoGrid.

PRÄSENTATION

Die verschiedenen Bilderreihen und Collagen können beispielsweise im Eingangsbereich der KiTa in Form einer Kunst- und Fotoausstellung präsentiert werden. Eine Eröffnung der Ausstellung kann während der Bring- oder Abholphase der Kinder für die Eltern und andere Kinder stattfinden. Eine Präsentationsecke mit Infoboard zu den Projektergebnissen (Überschrift: Was passiert bei den Medienkindern?) kann die Ausstellung ergänzen.

WORKSHOP

MALEN MIT LICHT

INHALT	Es wird, unter Nutzung der Langzeitbelichtung, durch koordiniertes Bewegen von Leuchtmitteln in einem dunklen Raum virtuell gemalt. Die Kinder können, wenn sie sich mit dem Prinzip vertraut gemacht haben, ihren Ideen freien Lauf lassen. Dabei kann allein oder in der Gruppe, frei oder choreografiert gemalt werden. Neben dem „Malen“ von figürlichen Motiven können auch Bewegungen sichtbar gemacht werden, indem z.B. bunte LED's an der Kleidung befestigt werden und die Kinder in verschiedenen Geschwindigkeiten durch das Bild laufen, springen oder hüpfen. Ist ein Kind im Rollstuhl in der Gruppe, können die Lampen an den Reifen befestigt werden. Wenn das Kind anschließend durchs Bild fährt, werden schöne Effekte erzeugt.
DAUER	45 – 60 Minuten, sehr variabel
GRUPPENGRÖSSE	10 Kinder
ALTER	Ab 4 Jahren
MATERIALIEN	> 1 Digitalkamera mit Langzeitbelichtungsfunktion und Stativ oder 1 Tablet mit der App Slow Shutter (Die Anleitung ist auf der Homepage zu finden.) > Beispielbilder

MATERIALIEN

> bunte LED's (Knickarmbänder sind nicht lichtintensiv genug und deshalb für dieses Projekt nicht geeignet)
> Beispielbilder
> Taschenlampen
> bunte Folien zum Verändern der Farbe
> Kreppband

RÄUME

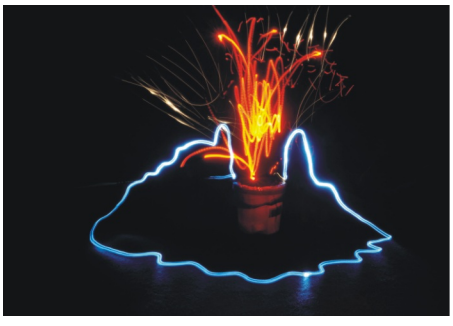
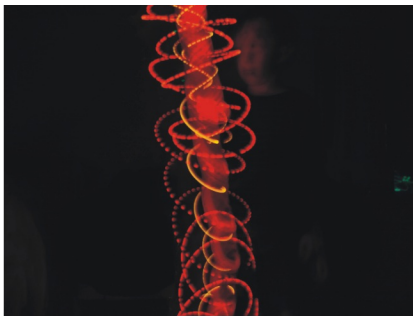
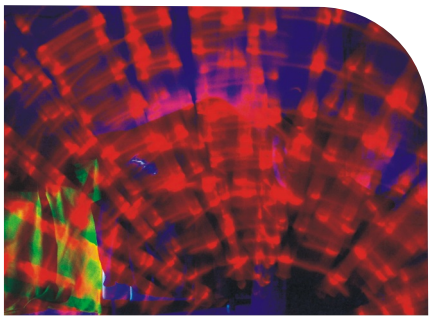
Ein möglichst großer Raum mit wenig Hindernissen und Möbeln, der vollständig verdunkelt werden kann, z.B. der Bewegungsraum oder die Turnhalle

VORBEREITUNG

Bei diesem Projekt ist es ratsam, vorher einige Testaufnahmen ohne Kinder zu machen, um die Technik genau kennen zu lernen. Der Raum sollte nach Möglichkeit abgedunkelt werden, sofern die Kinder sich im dunklen Umfeld angstfrei orientieren können. Die Lichtverhältnisse sind entscheidend für die Belichtungszeit; um die richtigen Werte zu finden, muss man es ausprobieren. Auch der ideale Standort der Kamera sollte erprobt werden, ebenso der mögliche „Spielraum“, in dem sich die Kinder bewegen können, ohne aus dem Bild zu rutschen. Für die sorgfältige Vorbereitung sollte etwa eine Stunde eingeplant werden.
Vor der Durchführung wird im Projektraum die Fotokamera auf einem Stativ aufgebaut. Die Kinder können ihre Ergebnisse immer direkt auf dem Display der Kamera oder des Tablets betrachten. So können, quasi im „trial & error“-Verfahren, die Bilder so oft wiederholt werden, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist.

DURCHFÜHRUNG

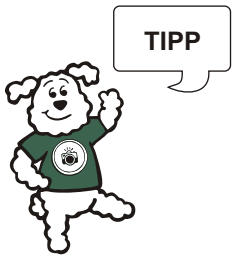
Da dieses Angebot für die meisten Kinder technisch zu kompliziert ist, empfiehlt es sich, die genaue Handhabung und Erklärungen zunächst zu vernachlässigen.

Der Einstieg sollte mit einem Beispiel durch den Pädagogen beginnen, um den Kindern die Projektidee zu veranschaulichen. Dies kann sogar ohne

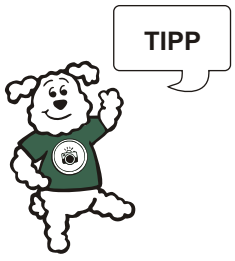
DURCHFÜHRUNG

Worte und wie eine Zaubernummer präsentiert werden, wodurch die Magie der Lichtbilder zusätzlich unterstrichen wird. Für die Aufnahme mit der Digitalkamera stellt der Pädagoge die Kamera auf eine, durch die Vorbereitung ermittelte, Belichtungszeit ein. Sie liegt oft zwischen 10 und 30 Sekunden. Für die Arbeit mit dem Tablet (App: Slow Shutter) beachten Sie bitte das Handout auf der Homepage. Ein Kind darf den Auslöser drücken, und der Pädagoge bewegt sich mit den Leuchtmitteln vor der Kamera, so dass Formen entstehen. Anschließend kann man den Kindern sofort das Ergebnis zeigen und sich mit ihnen über die Möglichkeiten der Lichtmalerei austauschen.



Als Hilfe, in welchem Rahmen sich die Kinder im Bildausschnitt bewegen können, kann auf dem Boden mit Kreppband eine Markierung gemacht werden.

Nun sind die Kinder dran, mit Licht zu malen. Sie können kleinere oder größere Gruppen bilden, je nachdem, was sie darstellen möchten. Diejenigen, die gerade nicht aktiv teilnehmen, können trotzdem im Raum bleiben und sich von dem inspirieren lassen, was die anderen erarbeiten.



Nutzen Sie vorhandene Gegenstände. So kann ein im Bild befindlicher Tisch tatsächlich als Ablage für virtuelle Gegenstände dienen, z.B. für eine gemalte Blumenvase. Ebenso können Gegenstände, z.B. ein Stuhl, „ummalt“ werden. So entstehen Dinge aus der Alltagswelt im wahrsten Sinne des Wortes in einem neuen Licht.

PRÄSENTATION

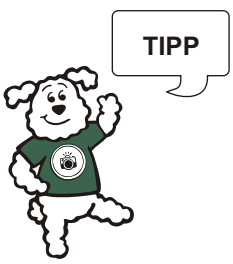
Die Licht-Bilder können in einer Ausstellung temporär oder dauerhaft gezeigt werden. Außerdem sind sie als schöne Geschenke geeignet. Viele Fotodienste (online oder in Drogeriemärkten) können von den Lichtbilddateien Postkarten erstellen.

Relativ teuer sind Ausdrucke auf Alu Dibond, verschaffen aber besonders gelungenen Bildern einen sehr edlen Auftritt.

WORKSHOP

FOTO-SHOOTING MIT VERKLEIDEN

INHALT	Aus einem Verkleidungsfundus und/oder mitgebrachten Requisiten verkleiden sich die Kinder und fotografieren sich gegenseitig.
DAUER	45 – 60 Minuten
GRUPPENGRÖSSE	10 Kinder,
ALTER	Ab 4 Jahren
MATERIALIEN	> 1 digitale Fotokamera > 1 Stativ > 1 Laptop mit Lautsprecher (z.B. Mini Boom Box) > CD, Stick oder Datei mit einem Musikstück > 2 bis 3 Bauleuchten oder Video-Scheinwerfer (optional)



Videoleuchten können heiß werden und fallen relativ leicht um. Deshalb sollten sie nur zum Einsatz kommen, wenn genügend Personal vorhanden ist, um die Sicherheit der Kinder jederzeit zu gewährleisten.

> großer Vorhang
> großer Spiegel

MATERIALIEN

App

> Greenscreen (optional)
> Tablet mit der App Green Screen von Do Ink (optional)

RÄUME

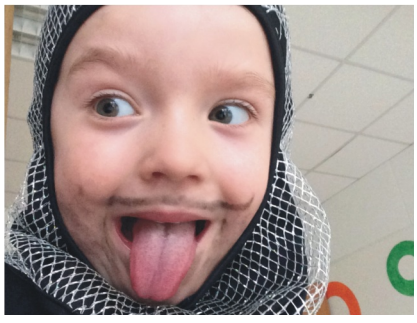
Ein großer Raum

VORBEREITUNG

Falls dieser Workshop in der Karnevalszeit durchgeführt wird, können die Kinder ihre Verkleidungsstücke von zu Hause mitbringen. Eine KiTa-Karnevalsfeier ist dann mitunter ein guter Termin für die Fotoaktion. Ansonsten wird eine Verkleidungskiste benötigt.
Unter anderem sollte die Kiste enthalten: Hüte, Brillen, Perücken, Nasen, Schmuck, Kronen, viele bunte Tücher (Pannesamtstoffe), schöne Kleider und Jacketts. Die Sachen können auf Tische verteilt werden; falls vorhanden, kommt noch eine Kleiderstange zum Einsatz. Außerdem wird der Spiegel aufgestellt. Mit einem großen einfarbigen Vorhang als Hintergrund und Scheinwerfern kann Studio-Atmosphäre erzeugt werden. Die Kamera wird auf ein Stativ gestellt. Die Vorbereitung ist umfangreich und nimmt mindestens eine Stunde in Anspruch.

DURCHFÜHRUNG

Verkleiden:
Die Kinder probieren die Sachen aus und an, bis sie das Richtige gefunden haben. Im Spiegel können sie ihr Aussehen kontrollieren.



Verkleidungsfotos:
Wer mit seiner Verkleidung fertig ist, stellt sich ins Scheinwerferlicht. Ein Partnerkind macht die Fotos. Einige Aufnahmen zeigen die Kinder von Kopf bis Fuß, außerdem gibt es Großaufnahmen von den Gesichtern inklusive Kopfbedeckung und Schmuck. Dann wechseln die Kinder die Rollen. Neben den Einzelfotos können auch Gruppenfotos in verschiedenen Konstellationen gemacht werden. Nach den ersten Shootings können die Zwischenergebnisse auf den Laptop überspielt werden, so dass Kinder, die schon fertig sind, sich in Ruhe ihre Aufnahmen ansehen und die beiden besten (eine Nahaufnahme und eine Totale) aussuchen können.

DURCHFÜHRUNG

Die restlichen Bilder werden direkt gelöscht.

Fotos ansehen: .

Am Ende schauen sich die Kinder die ausgewählten Fotos per Beamer gemeinsam an. Dazu läuft Musik. Wenn noch Zeit ist, können die Kinder in ihren Kostümen einen Stop-Tanz machen.

Alternative mit Tablet und Greenscreen:

Wenn Sie mit einem Tablet arbeiten, können Sie die Kinder direkt vor einem Greenscreen fotografieren und anschließend den Hintergrund (wie in dem Beispielfoto gezeigt) austauschen. Hierfür benötigen Sie im Optimalfall ein großes grellgrünes Tuch (mittelblau geht auch) und die App Green Screen von Do Ink. Eine Anleitung für die App finden Sie auf unserer Homepage.

PRÄSENTATION

Die ausgewählten Fotos ausdrucken oder vom Fotodienst abziehen lassen und auf einem Plakat oder in Form einer Collage arrangieren und ausstellen

PROJEKT

MEINE LIEBLINGSORTE

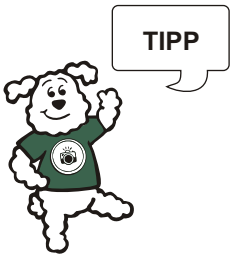
INHALT	Die Kinder sollen selbstständig mit einer Fotokamera innerhalb und außerhalb der KiTa oder zu Hause Fotos von ihren Lieblingsplätzen machen. Dies kann ein völlig eigenständiges Projekt sein, es macht aber auch Sinn im Rahmen von Stadterkundungsprojekten.
DAUER	Variabel, mehrere Sitzungen à 45 – 60 Minuten, Ausflüge und Exkursionen
GRUPPENGRÖSSE	8 Kinder
ALTER	Ab 4 Jahren
MATERIALIEN	> 4 digitale Fotokameras (möglichst mehr) > 4 Stative (optional) > 1 Mikrofon mit Aufnahme- und Wiedergabefunktion (optional), z.B. Easi-Speak (eine Anleitung finden Sie auf unserer Homepage) > 1 Beamer > 1 Laptop > Malutensilien > große Pappen für die Collage > eine Handpuppe

RÄUME

Überall in der KiTa, auf dem Außengelände oder auf Exkursionen zum Fotografieren der Motive, ein Projektraum als Treffpunkt

VORBEREITUNG

Auf dem Laptop wird ein Ordner „Lieblingsorte“ mit weiteren Unterordnern eingerichtet, die nach Kindernamen sortiert sind.



Beim Einsatz von mehreren Fotokameras ist es sinnvoll, die Bilder beim Übertragen auf den Laptop umzubenennen. Sonst gibt es eventuell doppelte Bezeichnungen, die dazu führen können, dass Fotos überschrieben werden. Jede Kamera zählt ihre Aufnahmen auf die gleiche Weise mit fortlaufenden Nummern.

Da die Kinder in der dritten Einheit dieses Projekts auch zu Hause fotografieren können, sollten die Eltern über das Projekt informiert werden. Sie müssen damit einverstanden sein, dass ihre Kinder im häuslichen Bereich Fotos machen und diese in der KiTa gezeigt, besprochen und eventuell auf verschiedene Art und Weise präsentiert werden.

DURCHFÜHRUNG

1. EINHEIT: LIEBLINGSORTE IN DER KITA

Einstieg:

Die erste Sitzung beginnt mit der Vorstellung des Themas. Hierzu kann der Pädagoge mit der Handpuppe seine eigenen Lieblingsorte und die der Handpuppe beschreiben.

Danach sind die Kinder dran:

> Was sind eure Lieblingsorte in der KiTa?

> Wo haltet ihr euch gerne auf?

> Was gefällt euch an euren Lieblingsorten? Und was macht ihr da?

> In späteren Einheiten können auch Lieblingsorte außerhalb der KiTa reflektiert werden.

Lieblingsorte in der KiTa fotografieren:

Jeweils zwei Kinder ziehen mit einer Kamera los und fotografieren in der KiTa und auf dem Außengelände ihre Lieblingsplätze. Die Rollen können nach jedem Foto getauscht werden. Jeweils einer positioniert sich an einem seiner Lieblingsorte (Darsteller), der andere bedient die Kamera (Fotograf). Kinder, die schon Routine im Umgang mit der Kamera haben, arbeiten selbstständig, weniger Geübte werden bei der Umsetzung unterstützt.

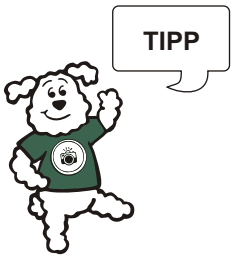
Fotos ansehen und Kommentare aufnehmen:

Der Pädagoge schließt die Kameras nacheinander an den Beamer an und die Fotos werden gemeinsam betrachtet. Die jeweiligen Kinder erzählen,

warum sie den Ort auf dem Foto schätzen. Die Antworten werden mit dem Mikrofon aufgezeichnet und können später für die Präsentation der Fotos genutzt werden.

2. EINHEIT: EXKURSION

Hier stehen gemeinsame Exkursionen im Umfeld der KiTa, zu Spielplätzen, in den Wald etc. im Mittelpunkt.

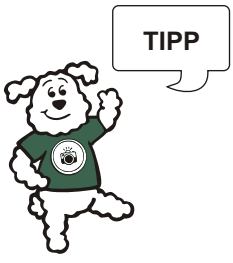


Vermeiden Sie Orte wie Einkaufscenter. Sobald die Kinder in Innenräumen fotografieren, müssen vorher die Rechte abgeklärt werden. Wollen Sie z.B. die Stadtbücherei besuchen, ist das bestimmt möglich. Sie müssen sich aber vorher anmelden. Im Sommer lassen sich solche Ausflüge auch hervorragend mit einem Picknick verbinden.

Vielleicht kann man von den Exkursionen und den jeweiligen Lieblingsorten immer etwas mitbringen, was die Kinder später daran erinnert, z.B. etwas Sand aus der Sandkiste des Spielplatzes, ein paar Blätter aus dem Wald ... Diese Materialien ergänzen die visuelle Darstellung der Orte durch die Fotos und sprechen weitere Sinne der Kinder an. Zusätzlich können diese Materialien für die Präsentation des Projektes genutzt werden. Nach einer Exkursion werden an den folgenden Tagen in der Gruppe die Bilder auf den Laptop überspielt, gemeinsam angeschaut und kommentiert.

3. EINHEIT: MEINE LIEBLINGSORTE ZU HAUSE

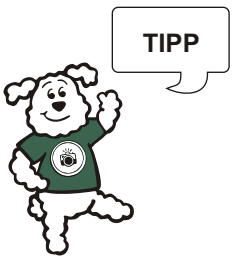
In dieser Phase können die Kinder selbstständig fotografieren. Der Umgang mit der Kamera ist ihnen vertraut, die Eltern sind über das Vorhaben informiert und die Kinder dürfen die Kamera für zwei Tage mit nach Hause nehmen. Wenn es Lieblingsorte gibt, die nicht zu Hause, sondern z.B. bei den Großeltern sind, kann die Kamera länger oder über das Wochenende ausgeliehen werden.



Es ist sinnvoll, den Kindern eine Gesamtanzahl von Fotos vorzugeben, da digitale Fotokameras dazu verführen, unendlich viele Fotos zu machen. Pro Kind erscheinen 10 Fotos sinnvoll. Schlechte oder unerwünschte Fotos können sie sofort wieder löschen. Sowohl bei der Anzahl als auch bei der Auswahl der Fotos können die Kinder die Unterstützung ihrer Eltern gebrauchen. Wenn alle Kinder die Kamera einmal mitgenommen haben, geht es an die Sichtung der Fotos.

WICHTIG: Achten Sie darauf, dass von jedem Kind ungefähr gleich viele Bilder in der „Ausstellung“ bleiben. Zu den ausgesuchten Fotos sollen sich

DURCHFÜHRUNG



die Kinder, die sie gemacht haben, jeweils einen oder zwei Sätze überlegen, z.B. „Das ist die Couch bei meiner Oma, da ist es immer so schön kuschelig!“ Diese Texte werden später als Bildunterschriften gebraucht.

Nehmen Sie diese O-Töne der Kinder mit dem Mikrofon auf. Die Kommentare können genutzt werden, um mit einem Videoschnittprogramm eine vertonte Fotoshow zu erstellen.

Wenn alle Fotos erstellt wurden, kann eine Auswahl der besten Bilder jedes Kindes ausgedruckt werden.

Die Kinder können dann Collagen basteln, bei denen sie die Lieblingsorte in die drei Kategorien (KiTa, Ausflug, zu Hause) einteilen. Symbole zu den Oberthemen helfen beim Sortieren, die Sie auf unserer Homepage als Kopiervorlage finden können.

PRÄSENTATION

> Die Collagen können zusammen mit den Kommentaren der Kinder und den gesammelten Exkursionsmaterialien in einer Ausstellung präsentiert werden.
> Erstellung eines Fotobuches, das bei diversen Online-Anbietern gestaltet werden kann
> Präsentation mit dem Beamer, zu der die Eltern und Freunde eingeladen werden

Einbettung in entwicklungspsychologische Lernziele der Medienbildung im Kindergarten nach Neuss:

FOTO

Titel	Erfahrungsspiegel	Sensibilisierung	Verantwortungsvoll agieren	Erinnerungshilfe	Medien durchschauen	Medien sinnvoll nutzen	Gesprächsanlass
UNSERE FOTOKAMERA IST AUS PAPIER	📷	📷📷📷	📷	📷	📷	📷	📷
Beim Bau der Kamera geht es um Ordnungsprinzipien wie Symmetrie und Spiegelung. Die Umsetzung braucht Konzentration und Raumwahrnehmung. Begriffe wie "oben/unten", "Rand/Mitte", "in die Hälfte legen" werden erlebt. Die fertige Papierkamera dient der Sehschulung und der Freude, damit durch einen Rahmen die Welt zu erkunden. Anknüpfungspunkte zur Kunst liegen hier auf der Hand. Etwas in einen Rahmen setzen und überhaupt ins Visier der Aufmerksamkeit nehmen, sind mögliche Ansätze für das an der Wahrnehmung des Kindes orientierte Projekt.							
WIE FUNKTIONIERT DIE FOTOKAMERA?	📷📷	📷📷	📷	📷	📷📷	📷📷📷	📷
Fotografiert zu werden ist den Kindern in der Regel vertraut. In die aktive Rolle des Fotografen zu schlüpfen und die Kamera zu bedienen, ist für viele Kinder eine neue Erfahrung. Berührungsängste werden abgebaut und die Auseinandersetzung mit dem "Selbstbild" fördert das Selbstbewusstsein.							
WAS FÜHLE ICH?	📷	📷📷📷	📷	📷	📷📷	📷📷📷	📷
Die visuelle Ausformung verschiedener typischer Emotionen in unterschiedlicher Weise bietet viele Sprachanlässe. Es werden die Begrifflichkeiten geübt und die Beschreibungen der Gefühle mit Situationen verbunden. Mimische Feinheiten und die passenden Körperhaltungen eignen sich als Anknüpfungspunkt von künstlerischen Projekten, die in Richtung Theater oder Performance gehen.							
WAS IST DENN DAS?	📷	📷📷📷	📷	📷	📷📷	📷📷📷	
Das Angebot fördert die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Es führt zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Betrachtungsweisen und Wahrnehmungen. Die Kinder können visuell-gestalterische und technische Grundlagen spielerisch erproben.							
WAS HABEN VERSCHIEDENE MOTIVE GEMEINSAM?	📷	📷📷📷	📷	📷	📷📷	📷📷📷	
Die Suche nach geeigneten Themen für eine Fotoaufgabe fordert den Ehrgeiz der Kinder heraus. Zudem bieten sich interessante Gesprächsanlässe. Wie und wo finde ich die Dinge für meine Fotoreihe? Die Suche nach den passenden Motiven in einer Kleingruppe schärft die Wahrnehmungs- und Beobachtungsgabe. Das Abstimmen im Team erfordert sprachliche Kompetenzen und fördert das individuelle Durchsetzungsvermögen.							
MEDIALE BILDCOLLAGE "MEINE KITA UND ICH"	📷📷📷	📷📷📷	📷📷	📷	📷📷	📷📷📷	📷📷
Die Kinder suchen mit dem Tablet die Lieblingsorte ihrer KiTa auf. Sie gestalten die Collagen kreativ und individuell. Sie treffen eigenständig Entscheidungen darüber, was auf ihren Bildern zu sehen sein soll und wie die einzelnen Bilder miteinander kombiniert werden.							
MALEN MIT LICHT	📷	📷📷📷	📷📷	📷	📷📷📷	📷📷📷	📷
Dieses sehr grundsätzliche Modul setzt sich mit einer Technik auseinander, die es schon lange gibt und von Künstlern immer wieder genutzt wird (vgl. Werke von Man Ray und Picasso). Spielerisch erfahren die Kinder, dass es das Licht ist, das die Dinge auf einem Foto sichtbar macht. Mit einem Stift oder Pinsel malt man zweidimensional. Der Umgang mit dem "Licht-Pinsel" erfordert neben der Kreativität ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen. So muss man sich "vorstellen" können, wie das Bild am Ende aussehen soll und wann man die Taschenlampe ein und ausschalten muss.							
FOTO-SHOOTING MIT VERKLEIDEN	📷📷	📷	📷📷	📷	📷📷	📷	📷📷
Mit Hilfe von Verkleidungsutensilien die eigene Erscheinung zu verändern, macht Kindern eine große Freude. Dieses fotografisch festzuhalten, verleiht der Aktion einen "offiziellen Charakter" und bietet beim späteren Betrachten der Fotos zahlreiche Gesprächsanlässe.							
MEINE LIEBLINGSORTE	📷	📷📷📷	📷📷📷	📷📷📷	📷	📷📷📷	📷📷📷
In diesem Modul wird intensiv die visuelle Wahrnehmung der Kinder geschärft. Durch die Fokussierung auf bestimmte Orte, mit denen die Kinder verschiedene Emotionen verknüpfen, wird das bewusste Wahrnehmen hinsichtlich der individuellen Empfindungen der Lebensumwelt gefördert. Zudem werden Gesprächsbereitschaft, ein aktiver Wortschatz und die Artikulation angeregt. Die Digitalkamera wird als Mittel erkannt, eigene Vorlieben und Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Ein weiterer besonderer Aspekt dieses Moduls ist die Betonung der Bedeutung des Ortes für den Menschen. Hier gibt es verschiedene künstlerische Anknüpfungspunkte. Fragen wie: Kann ich die Besonderheiten meines Lieblingsortes transportieren, indem ich Fotos mache oder Dinge einsammle?							

Einbettung in entwicklungspsychologische Lernziele der Medienbildung im Kindergarten nach Neuss:

AUDIO

Titel	Erfahrungsspiegel	Sensibilisierung	Verantwortungsvoll agieren	Erinnerungshilfe	Medien durchschauen	Medien sinnvoll nutzen	Gesprächsanlass
WER BIST DU?	🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤	🎤	🎤🎤	🎤🎤🎤	🎤
Der Umgang mit den Aufnahmegeräten eröffnet einen spielerischen Umgang mit der eigenen Stimme und Sprache.							
GERÄUSCHE SAMMELN UND RATEN	🎤	🎤🎤🎤	🎤	🎤	🎤	🎤🎤🎤	
Besonderer Reiz dieses Moduls ist das Agieren im Kinderteam. Jeder beteiligt sich entsprechend seiner Ideen. Alle erleben sich als selbstwirksam. Denn das Geräusch, das sich das einzelne Kind ausgedacht oder ausgesucht hat, klingt plötzlich laut, präsent und für alle wahrnehmbar im Raum. Ber Beitrag jedes Einzelnen ist wertvoll für die Gruppe. Die Förderung der auditiven Wahrnehmung steht bei diesem Modul im Vordergrund.							
VERSTECKEN MAL ANDERS	🎤	🎤🎤	🎤🎤	🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤🎤	
Sich miteinander im Team zu überlegen, welche Hinweise die Kinder des anderen Teams zum Suchen benötigen, ist eine Herausforderung. Hinzu kommt die Kooperation im Team, die Förderung der Sprachfähigkeit und die Sensibilisierung der visuellen Wahrnehmung.							
WIE KLINGT DAS?	🎤	🎤🎤🎤	🎤	🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤🎤	
Geschult werden in diesem Modul vor allem die auditiven Fähigkeiten. Um die Wirkung eines selbst gemachten Geräusches zu überprüfen, müssen die Kinder Sehen und Hören von einander trennen und sich nur auf ihren Hörsinn verlassen. Daneben setzen sie sich mit der Authentizität von Geräuschen auseinander und reflektieren den Zusammenhang von Bild und Ton. Dadurch wird die auditive Intermodalität gefördert: Die Kinder rufen beim Hören Gesehenes in Erinnerung und können dabei das jeweilige Geräusch interpretieren und einem Geschehen zuordnen.							
DA FEHLT DOCH DER TON!	🎤	🎤🎤	🎤	🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤🎤	
Das Erlebnis, einen Film sinnvoll zu ergänzen, unterstützt das Selbstbewusstsein der Kinder. Jedes Kind übernimmt sichtbar für andere eine Aufgabe und erlebt sich als Teil eines großen Teams. Gefördert wird auch die Freude am Entdecken und Ausprobieren.							
HÖRBILDER – BILDER ZUM HÖREN	🎤🎤	🎤🎤🎤	🎤	🎤🎤	🎤🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤
Ein besonderer Reiz dieses Bausteins ist der Museumsbesuch. Den Kindern wird der Bezug des Museums zur Kunst deutlich. Sie werden dazu angeregt, Kunstwerke genauer zu betrachten und das Gesehene und Entdeckte mit dem eigenen Erleben in Verbindung zu bringen.							
TONSPUR FÜR EIN BILDERBUCHKINO	🎤🎤	🎤🎤	🎤	🎤🎤	🎤🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤🎤
Bilderbücher sind ein wichtiges Element der kindlichen Erfahrungswelt. Diese zu thematisieren und ihnen mit Hilfe der Aufnahmegeräte eine neue Dimension zu verleihen, kann ein weiterführender Gesprächsanlass sein. Die Kinder entdecken kreative Möglichkeiten im Umgang mit ihrer Stimme und trainieren intensiv ihr Sprachvermögen.							
WIR MACHEN EIN HÖRSPIEL	🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤🎤	🎤	🎤🎤🎤	🎤🎤🎤	🎤
Die Produktion eines eigenen Werkes ist für die Kinder ein großes Erlebnis. Nach dem Projekt nehmen sie Hör- und Musikstücke bewusster wahr und verknüpfen das neu Gehörte mit eigenen Erfahrungen. Die Komplexität von Audiowerken wird für sie nachvollziehbar. Es entsteht eine neue Qualität der Wahrnehmung.							

Einbettung in entwicklungspsychologische Lernziele der Medienbildung im Kindergarten nach Neuss:

FILM

Titel	Erfahrungsspiegel	Sensibilisierung	Verantwortungsvoll agieren	Erinnerungshilfe	Medien durchschauen	Medien sinnvoll nutzen	Gesprächsanlass
OPTISCHE SPIELZEUGE	1	3	1	1	2	3	
In diesem Modul werden die Feinmotorik und die visuelle Serialität gefördert. Zudem wird der Übergang vom Stand- zum Bewegtbild erfahrbar.							
DAS KREATIVE OBJEKTIV	1	3	1	1	2	2	
In diesem Modul steht die visuelle Wahrnehmung im Mittelpunkt. Die Aufmerksamkeit der Kinder wird auf verschiedene Bildausschnitte gelenkt, was eine hohe visuelle Konzentration erfordert. Durch die Papierrolle, die als "Objektiv" fungiert, verändert sich der Sichtkreis und die Kinder übertragen durch Experimentieren ein "technisches" Prinzip in die Praxis. Anschließend können sie die gewonnenen Erkenntnisse in verschiedenen Zusammenhängen anwenden.							
AUF DEN SPUREN DER FILMPIONIERE	1	3	1	1	2	2	
Teamarbeit ist für Kinder dieser Altersstufe eine Herausforderung. Nacheinander in verschiedene Rollen schlüpfen und vor der Kamera agieren, stärkt das Gruppengefühl, die Videokamera eigenständig zu bedienen, das individuelle Selbstbewusstsein.							
KINDER IN DIE KISTE!	1	2	1	1	3	3	
Besonderer Reiz dieses Moduls ist das Agieren im Kinderteam. Jeder konzentriert sich und läuft nicht ins Bild, wenn die Kamera läuft. Schließlich sitzt er doch für die Zuschauer in der Kiste! Gestik, Mimik und ein gewisses schauspielerisches Talent werden gefördert, da hiermit die Illusion des Tricks verstärkt werden kann. Das Gefühl, die Kamera und damit auch die späteren Zuschauer auszutricksen, ist für die Kinder sehr motivierend. Zudem werden eine Erhöhung der Selbstsicherheit und die Grobmotorik gefördert.							
ALLES TRICK!	3	3	3	1	3	3	3
Der Schritt vom stehenden zum bewegten Bild macht Film erst möglich. Dies ist eine schwierige wie elementare Transferleistung, die Kinder dazu anregt, das Wesen des Filmes und damit des bewegten Bildes zu verstehen. Dieses Modul bedarf daher einer intensiven Betreuung. Aus pädagogischer Sicht bietet sich die Arbeit mit Trickfilmen an, um Kindern Einblicke in die Medienproduktion und -nutzung zu geben. Durch die gemeinsame Arbeit am Trickfilm werden Teamgeist und kommunikative und soziale Kompetenzen geschult. Das Einbringen von eigenen Ideen und Zuhören wird ebenso gefördert wie das Fällen von Entscheidungen, Kompromissbereitschaft und Durchsetzungsvermögen.							
ANIMIERTER KURZFILM MIT DEM TABLET	1	3	1	1	2	2	3
Die Kreativität der Kinder wird gefördert. Sie werden angeregt, sich phantasievolle Geschichten auszudenken und diese umzusetzen. Sie erkennen, welche Bestandteile zu einem Trickfilm gehören und sind selbst in der Lage, diese zu produzieren. Sie können Figuren einen Charakter geben und mit einer passenden Stimme vertonen.							
WAS IST LOS BEI UNS?	3	3	3	3	3	3	3
Der besondere Reiz liegt in der Komplexität des Projektes. Hier empfiehlt es sich, kompetente Erwachsene wie beispielsweise Eltern mit einzubinden. Das Medium Film bzw. Video wird vor und hinter der Kamera erprobt. Das fördert die Selbstwahrnehmung und die Auseinandersetzung mit der eigenen Stimme.							

Einbettung in entwicklungspsychologische Lernziele der Medienbildung im Kindergarten nach Neuss:

TABLET & COMPUTER

Titel	Erfahrungsspiegel	Sensibilisierung	Verantwortungsvoll agieren	Erinnerungshilfe	Medien durchschauen	Medien sinnvoll nutzen	Gesprächsanlass
COMPUTERTEILE SUCHSPIEL	3	1	1	2	1	2	2
Die Kinder bekommen ein Gefühl dafür, was alles im Zusammenhang mit Computern bedeutsam ist. Das Modul fungiert als Gesprächsanlass und fordert die Kinder auf, sich entsprechend ihren Fähigkeiten mit der Medienwelt zu beschäftigen und sich dazu zielführend zu äußern. Die Kinder unterstützen und beraten sich gegenseitig.							
TIPPEN, WISCHEN, ZIEHEN	3	3	1	2	1	3	3
Die Kinder werden für das Thema Tablet-PC sensibilisiert, können sich entspannt ausprobieren und eigene Ideen verwirklichen. Sie erlernen die grundlegende Bedienung. Sie werden künstlerisch, kreativ aktiv und transferieren Medienerlebnisse in ihre Lebenswelt. Bei den Besprechungen über das Erlebte wird den Kindern ein intensiver Sprachanlass geboten.							
BILDER MALEN UND BEARBEITEN	3	1	1	2	2	3	2
Das Malen mit dem Tablet hält Möglichkeiten bereit, die das Malen mit Papier und Stift nicht bietet und ist somit eine sinnvolle Ergänzung. Es ist ein eigener Bereich, den die Kinder erforschen können. Kinder, die viel mit dem Computer zu tun haben und sich gut auskennen, werden in ihren Fähigkeiten gewürdigt und können weniger erfahrene Kinder kompetent unterstützen. Dies schafft das Erlebnis, wirksam und am Gruppenergebnis nachhaltig beteiligt zu sein.							
DER GREENSCREEN	3	3	1	1	3	2	2
Die Selbstwahrnehmung der Kinder wird durch die Arbeit mit dem Greenscreen gefördert. Sie erkennen, wie einfach sich ein Bild mit Hilfe der Technik verändern lässt. Sie können Filmtricks selbst erstellen und verstehen so auch die Herstellung von entsprechenden Szenen im Fernsehen.							
MEINE WELT ALS TABLET	3	2	1	1	2	3	2
Die Kinder machen sich darüber Gedanken, wie der Tablet aufgebaut ist und was seine Haupteigenschaften sind. Sie erhalten Anlass zum kreativen, grenzüberschreitenden Denken und eigenständigen, freien Gestalten. Sie schaffen den Transfer und die Optimierung vom bekannten zum variablen, eigenen Produkt.							
APPS, APPS, APPS	2	3	2	1	2	3	1
Die Kinder nutzen das Tablet kreativ und beziehen eigene Ideen in die Apps mit ein. Sie probieren verschiedene Nutzungsmöglichkeiten des Tablets aus und können ihre Lebenswelt in die Anwendungen der Apps einbeziehen (z.B. Hair Salon Me, Toca Tailor).							
DER FANTASIECOMPUTER	3	1	1	1	2	3	2
Die fantasievolle Reise in die innere Erlebnis- und Wunschwelt der Kinder steht im Mittelpunkt dieses Moduls. Handwerkliches Können ist gefragt, um die Ideen umzusetzten. Das Gruppenklima ist produktiv und anregend. Die Kinder schätzen die Werke der Kinder und gehen achtsam mit den meist fragilen Werken der anderen um.							
OFFLINE ODER WAS?	2	1	3	2	3	3	3
Das Besondere ist die längere gemeinsame Arbeit an einem Projekt. Es ist eine Herausforderung für die Kinder, die Transferleistung von der selbst gestalteten Internetseite zu Angeboten im Internet und umgekehrt zu erbringen. Das Modul bietet die Möglichkeit, die Erfahrungen der Kinder mit dem Internet zu thematisieren und durch die kreative Umsetzung das Potential, das eine eigene Homepage hat, erfahrbar zu machen. Wie nebenbei können auch Verhaltensregeln oder Gefahren besprochen werden.							

Geschäftsstelle:
filmothek der jugend NRW e.V.
Emscherstraße 71
47137 Duisburg

fon: 0 203 . 410 58-24, -25
fax: 0 203 . 410 58 27

info@filmothek-nrw.de
www.filmothek-nrw.de

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

In Kooperation mit:

akki